



Illnau, 30. November 2013
SW/SE

A B S C H I E D

der Rechnungsprüfungskommission zu

Geschäft Nr. 113/13

10.07 Finanzen; Voranschläge (Archiv Abt. IIIA. + B.)

Antrag des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat betreffend Genehmigung des Voranschlags 2014 mit Festsetzung des Steuerfusses sowie Kenntnisnahme vom Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2015-19

ANTRAG

1. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, auf das vorliegende Geschäft einzutreten.
2. Nach ausführlicher Vorberatung stellt die Rechnungsprüfungskommission folgende Kürzungsanträge zur Laufenden Rechnung des Voranschlags 2014:

KONTO-NR.	BEZEICHNUNG	NEUER BETRAG	KÜRZUNG (BEGRÜNDUNG)
163.3090.00	Stelleninsete, übrige Personalkosten	Fr. 60'000.-	Fr. 20'000.- (kein Gratis-Kaffee, Revision Per- sonalverordnung im Gang)
420.3140.10	Unterhalt Tiefgarage	Fr. 15'000.-	Fr. 15'000.- (zu grosszügig budgetiert für die neue Garage)
950.3156.00	Unterhalt Fahrzeuge, Maschinen, Einrichtun- gen	Fr. 205'000.-	Fr. 10'000.- (gemäss Detailbudget des Res- sorts Jugend und Sport)
Total			Fr. 45'000.-

Eine Minderheit der Rechnungsprüfungskommission stellt zusätzlich folgende Kürzungsanträge zur Lau-
fenden Rechnung des Voranschlags 2014:

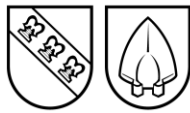
KONTO-NR.	BEZEICHNUNG	NEUER BETRAG	KÜRZUNG (BEGRÜNDUNG)
185.3670.10	Partnerschaften Europa	0.-	Fr. 30'000.- (Gesamtsumme der Partnerschaf- ten von Fr. 140'000.- ist genü- gend)
313.3112.00	Anschaffung von Schul- mobiliar und Geräten	25'000.-	Fr. 10'000.- (keine Anschaffung von iPads)
Total			Fr. 40'000.-



3. Nach ausführlicher Vorberatung stellt die Rechnungsprüfungskommission folgende Kürzungsanträge zur Investitionsrechnung (inkl. Verpflichtungskreditkontrolle) des Voranschlags 2014:

KONTO-NR.	BEZEICHNUNG	NEUER BETRAG	KÜRZUNG (BEGRÜNDUNG)
150.5060.00	Führungsinstrumente / Ausbau Personaldienst	Fr. 0.-	Fr. 100'000. (Verschiebung, resultierende jährlich wiederkehrende Kosten unklar)
400.5650.00	Förderung innovativer Energieprojekte	Fr. 125'000.-	Fr. 50'000.- (Nachvollzug des Ergebnisses der Volksabstimmung vom 24.11.2013)
400.5810.41	Neuplanung Zentrum Dorfplatz Illnau	Fr. 30'000.-	Fr. 300'000.- (unbestimmte Verzögerung des Geschäftes)
420.5031.31	Restaurant Rössli, ener- getische Massnahmen	Fr. 0.-	Fr. 1'000'000.- (Streichung, Sperrvermerk "S- Kredit", Variantenprüfung not- wendig)
423.5030.22	Gesamtrenovation Schulhaus Watt	Fr. 0.-	Fr. 100'000.- (Verschiebung, 2 Jahre für die Planung sind effizienter und günstiger)
423.5030.23	Sanierung Kindergärten (Planung)	Fr. 0.-	Fr. 100'000.- (Verschiebung, noch keine Planung notwendig)
555.5031.00	Rückbau Schnitzelsilo Heizung Gupfen	Fr. 0.-	Fr. 100'000.- (Verschiebung bis allfällige weitere Nutzung geklärt)
901.5060.00	Einrichtung Bibliothek	Fr. 0.-	Fr. 150'000.- (Verschiebung, da Geschäft noch nicht behandlungsreif)
950.5031.11	Spielplatz Sportzentrum	Fr. 0.-	Fr. 80'000.- (Verschiebung, da nicht dringend)
Total			Fr. 1'980'000.-

4. Im Übrigen beantragt die Rechnungsprüfungskommission dem Grossen Gemeinderat, der Voranschlag 2014 sei – unter Berücksichtigung der Kürzungsanträge – zu genehmigen, der Steuerfuss auf 115% festzusetzen und der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung sei dem Eigenkapital zu entnehmen.
5. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, das Konto 420.5031.31 " Restaurant Rössli, energetische Massnahmen " mit einem Sperrvermerk ("S-Kredit") zu versehen.
6. Vom Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2015-19 sei Kenntnis zu nehmen.



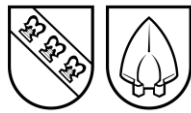
BEGRÜNDUNG

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat den Voranschlag 2014 eingehend geprüft und wo angezeigt, schriftlich oder mündlich Rücksprache mit den zuständigen Ressortvorständen gehalten. Nach Ansicht der RPK hat der Stadtrat – angesichts der sehr angespannten Finanzlage der Stadt Illnau-Effretikon zu Recht – Sparmassnahmen eingeleitet. Dennoch hat die RPK weiteres Sparpotenzial geortet und unterbreitet weitere Kürzungsvorschläge zu Händen des Grossen Gemeinderates, wobei die zusätzlichen Anträge nicht an die Substanz gehen. Die Begründungen zu den einzelnen Positionen werden – soweit nicht bereits stichwortartig festgehalten – mündlich vorgetragen.

Ausserdem erachtet die RPK nachfolgende Feststellungen zum Voranschlag 2014 als bemerkens- oder erwähnenswert:

LAUFENDE RECHNUNG

- Die Erträge der **ordentlichen Steuern** der Stadt Illnau-Effretikon belaufen sich im Jahr 2014 voraussichtlich auf Fr. 36,8 Mio. und entsprechen somit den Vorjahreszahlen. Ein Steuerfussprozent beträgt demnach weiterhin Fr. 320'000.-.
- Beim **Ressourcenausgleich** fehlen im Vergleich zum Vorjahr die Fr. 3,5 Mio. aus dem Einmalereignis der Gemeinde Rüschlikon (ausserordentlich hohe Steuereinnahmen wegen des Börsengangs von Glen-core). Der Ressourcenausgleich beträgt insgesamt Fr. 18,7 Mio. (Vorjahr Fr. 22,2 Mio.).
- Da die beiden Grossprojekte Alterszentrum Bruggwiesen und Sportzentrum Eselriet abgeschlossen sind, geht das Investitionsvolumen um über Fr. 10 Mio. zurück, was dazu führt, dass auch die ordentlichen **Abschreibungen** gegenüber dem Vorjahr um Fr. 300'000.- sinken. Die ordentlichen Abschreibungen sind in den letzten 5 Jahren um rund Fr. 3 Mio. gestiegen, was den Voranschlag entsprechend belastet.
- Beim **Personalaufwand** ist eine Reduktion gegenüber dem Vorjahr um Fr. 650'000.- zu verzeichnen. Dies ist namentlich darauf zurückzuführen, dass die im Vorjahr budgetierten Sanierungsbeiträge an die Personalvorsorge des Kantons Zürich (BVK) von Fr. 460'000.- nicht mehr anfallen. Die RPK begrüsst es, dass der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr somit leicht tiefer ausfällt.
- Positiv zu werten ist, dass der **Sachaufwand** infolge diverser Sparbemühungen in sämtlichen Abteilungen um Fr. 450'000.- reduziert werden konnte.
- In Bezug auf den **Kapitaldienst** ist festzuhalten, dass die Zinssituation weiterhin sehr günstig ist. Im Februar und im August 2014 werden zwei Darlehen zu je Fr. 10 Mio. zur Rückzahlung fällig, welche in gleicher Höhe refinanziert werden müssen, was voraussichtlich zu günstigeren Zinskonditionen erfolgen kann. Positiv ist für die RPK, dass die Stadt kein zusätzliches Fremdkapital aufnehmen müssen, und dass sich die Zinszahlungen reduzieren. Dennoch ist festzuhalten, dass die Schuldenlast – infolge der hohen Investitionstätigkeit in den vergangenen Jahren – nur über eine befristete Zeitdauer verkraftet werden kann und es die Verschuldung langfristig wieder abzubauen gilt. Zudem hätte ein allfälliger Anstieg des Zinsniveaus negative Auswirkungen auf die Finanzen der Stadt.
- Die Abteilung **Schule** weist ein Budget im Rahmen des Vorjahres aus, wobei die Nettokosten sogar leicht gesunken sind. Die Kosten der Sonderschulung erhöhen sich jedoch um weitere Fr. 300'000.-.
- Das Nettoergebnis des Ressorts **Hochbau** ist um Fr. 1 Mio. besser als im Vorjahr, was insbesondere auf den höheren Mietzins des **Alterszentrums Bruggwiesen** zurückzuführen ist. Dennoch führt der Wechsel von der Kosten- zur Marktmiete dazu, dass nicht diejenigen Mietzinseinnahmen erreicht werden, mit denen der Stadtrat ursprünglich gerechnet hatte, was künftige Rechnungsjahre erheblich belastet. Zudem ist die RPK der Ansicht, dass die Serviceverträge für das Alterszentrum nur zurückhaltend abgeschlossen werden sollten, da diese beträchtliche Kosten verursachen (aktuell sind hierfür bereits Fr. 160'000.- budgetiert).
- Bei der Abteilung **Gesundheit** ist wegen der Vollkostenorientierung der Pflegefinanzierung und den damit verbundenen höheren Tarifen ein massiver Kostenanstieg zu verzeichnen.



- Im Ressort **Soziales** findet das starke Fall- und Kostenwachstum bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV eine Fortsetzung, wobei hier auch eine Erhöhung der Heimtaxen im Alterszentrum Bruggwiesen ihren Niederschlag findet. Ausserdem gibt es Mehrkosten für die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) sowie im Zusammenhang mit den Kleinkinderbetreuungsbeiträgen (KKBB). Die Nettokosten im Bereich Soziales steigen insgesamt um ca. Fr. 500'000.-.

INVESTITIONSRECHNUNG

- Die Investitionsrechnung gemäss dem Antrag des Stadtrates sieht Nettoausgaben im Verwaltungsvermögen von Fr. 14 Mio. (Vorjahr: Fr. 26,5 Mio.) vor. Das **Investitionsvolumen** ist somit um über Fr. 10 Mio. zurückgegangen. Mittels Staffelung der Investitionen kann die finanzielle Belastung auf die Jahre verteilt werden. Die Rechnungsprüfungskommission hat bei den Kürzungsanträgen zur Investitionsrechnung ausdrücklich festgehalten, welche Investitionen sie beschränken, verschieben oder gar nicht durchführen würde.
- Der Selbstfinanzierungsgrad (**Cashflow**) für die budgetierten Nettoinvestitionen gemäss dem stadträtlichen Voranschlag 2014 von Fr. 5 Mio. (ohne Spezialfinanzierungen) beträgt 46 %. Die RPK teilt die Ansicht des Stadtrates, dass dies ein zu tiefer Wert ist, um einen Anstieg der Verschuldung zu verhindern bzw. einen Rückgang zu erreichen.

STEUERFUSS

- Für den Steuerfuss im Jahr 2014 empfiehlt die Rechnungsprüfungskommission, dem stadträtlichen Antrag mit 115 % zu folgen. Eine Steuerfusssenkung ist angesichts der sehr angespannten finanziellen Lage nicht angezeigt. Es soll auch für künftige Rechnungsperioden das Ziel sein, ohne Steuerfusserhöhungen auszukommen.

ABSCHLIESSENDE GENERELLE BETRACHTUNG DES VORANSCHLAGES 2014

- Die Rechnungsprüfungskommission begrüsst es, dass der Stadtrat ein Massnahmenpaket erarbeitet hat, um der negativen finanziellen Entwicklung entgegenzuwirken. Sorgen bereiten vor allem die Aufwandsteigerungen bei nicht oder nur beschränkt beeinflussbaren Bereichen wie Schule (mehr Klassen, höhere Lehrerbesoldungen etc.), Soziales (gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Zusatzleistungen zur AHV/IV, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) sowie Gesundheit (Pflegefinanzierung). Es ist deshalb von zentraler Bedeutung, dass der Stadtrat das Sanierungspaket, mit welchem die laufende Rechnung mittels Aufgaben- und Verzichtsplanung bis 2017 aufwandseitig um jährlich Fr. 1,0 Mio. entlastet werden soll, konsequent verfolgt, um eine Erhöhung des Steuerfusses zu vermeiden.
- Bei der Investitionsrechnung erachtet es die RPK als richtig, dass vorderhand nur noch Projekte, welche im IAFP mit Dringlichkeitsstufe 1 bezeichnet worden sind, realisiert werden, während die Planungen an Investitionsprojekten mit Dringlichkeitsstufe 2 oder 3 grundsätzlich zu sistieren sind.
- Der Voranschlag 2014 – unter Berücksichtigung der Kürzungsanträge – bietet aus der Sicht der Rechnungsprüfungskommission einen angemessenen Spielraum für die Wahrnehmung der laufenden Geschäfte. Angesichts der sehr angespannten finanziellen Lage der Stadt Illnau-Effretikon sind die Ausgaben auf das Notwendigste zu beschränken.

INTEGRIERTER AUFGABEN- UND FINANZPLAN IAFP 2015-19

- Die Rechnungsprüfungskommission nimmt vom IAFP 2015-19 Kenntnis und schätzt die umfangreiche sowie ausführliche Darstellung. Es ist daraus ersichtlich, dass weitere Investitionen (Schulhäuser) anstehen, die zeitlich zu optimieren sind, da sie sonst kaum getragen werden können.

Das detaillierte Zahlenmaterial ist in konzentrierter Form aus der übersichtlichen Weisung des Stadtrates ersichtlich.



Freundliche Grüsse

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon
Rechnungsprüfungskommission

Samuel Wüst
Präsident

Stefan Eichenberger
Aktuar